



Gastvortrag

Univ.-Prof. Dr. Peter Weichhart
**Institut für Geographie und
Regionalforschung, Universität Wien**

„Residenzielle Multilokalität“

Multilokalität war schon immer eine Möglichkeit, die materielle Handlungs- und Ressourcenbasis menschlicher Akteure zu verbreitern. Unter den Rahmenbedingungen der Zweiten Moderne werden die Zwänge und Verlockungen einer derartigen Handlungspraxis jedoch immer deutlicher wirksam. Dies gilt auch für den Fall der residenziellen Multilokalität, die in den letzten Jahrzehnten erheblich an Bedeutung gewonnen hat und heute durchaus als Massenphänomen zu bezeichnen ist. Residenzielle Multilokalität bedeutet, dass Menschen über zwei oder mehrere Wohnsitze an unterschiedlichen Orten verfügen, diese in gewissen Zeitabständen immer wieder aufsuchen und mit einer gewissen Funktionsteilung nutzen. Ihr tätiger Lebensalltag in seiner Gesamtheit verteilt sich also auf verschiedene Orte. Eine derartige Lebenspraxis hat schwerwiegende Auswirkungen auf die Handlungsmöglichkeiten und die Identität eines Menschen. Sie verändert sehr grundlegend die Struktur ihrer/seiner sozialen Netzwerke, sozialen Interaktionen und personalen Beziehungen, die Möglichkeiten einer lokalen gesellschaftlichen und politischen Partizipation sowie die Gegebenheiten der emotionalen Verankerung in der Welt (place identity). Im Vortrag werden zunächst in theseartiger Form einige terminologische Fragen diskutiert und residenzielle Multilokalität von anderen Formen der Mobilität abgegrenzt. Die dazu eingesetzten Raum-Zeit-Diagramme werden auch dafür genutzt, eine einfache formale Typologie residenzieller Multilokalität zu entwickeln. Im Anschluss daran werden einige Implikationen multilokaler Lebensführung besprochen. Dabei wird auch auf Probleme der „choreography of coexistence“ in familiären und partnerschaftlichen Beziehungen eingegangen. Abschließend werden Möglichkeiten einer Typologie lebensweltlicher Sinndeutungen des Phänomens durch aktiv und passiv Betroffene erörtert.

Peter Weichhart ist seit 2000 Professor für Sozial- und Wirtschaftsgeographie am Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien. Vorher war er an den Universitäten Salzburg und München sowie als Gastprofessor an der ETH Zürich, der Universität Nimwegen und am Wissenschaftszentrum Berlin tätig. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen neben Theorie und Philosophie der Humangeographie, Raumplanung, Handlungstheorie und Gesellschaft-Umwelt-Forschung auch die Wohn- und Wanderungsforschung sowie das Thema „raumbezogene Identität“ (place identity). Seit mehreren Jahren beschäftigt er sich mit Fragen der residenziellen Multilokalität, wobei er für einen multiparadigmatischen Ansatz plädiert.

Mittwoch, 23. Mai 2012

17:30 Uhr

K.0.01 (Stiftungssaal)